

Die erste Sonnenenergietagung

Von Axel Urbanek, München

1200 Teilnehmer bei der Tagung "Heizen mit Sonne" der DGS in Göttingen

Die erste deutsche Sonnenenergietagung, die am 23./24. Februar 1976 in Göttingen stattfand, ist nicht etwa von einem alteingesessenen und finanzkräftigem Interessenverband, von einer staatlichen oder Hochschulorganisation oder von einem der nicht minder renommierten wissenschaftlichen Institute durchgeführt worden, sondern von einem Verein, der zu Beginn der Tagungsvorbereitungen sechs Wochen alt war und noch keine hundert Mitglieder zählte: der DGS.

Wenn es diesem kleinen und weder von Staat noch Industrie unterstützten Verein trotz fehlenden Organisationsstabes und nur mit ehrenamtlichen Kräften auch noch gelungen ist, die übliche Vorbereitungszeit einer Tagung von internationalem Rang von sechs bis zwölf Monaten auf knapp drei Monate zu verkürzen und zur Tagung selbst den vollständigen Bericht mit 20 Fachvorträgen auf 380 Seiten vorzulegen, dann ist dies dem unermüdlischen Einsatz, der Umsicht, dem Improvisations- und Durchhaltevermögen sowie der fachlichen Qualifikation des DGS-Vorstandsmitgliedes *Dr. Ulf Bossel*, Göttingen, zu verdanken.

In enger und reibungsloser Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle in Gräfelfing wurden laufend Presseinformationen herausgegeben und einige tausend Einladungen an Einzelinteressenten, Behörden, und

weitere Institutionen, Handwerksbetriebe, Ingenieur- und Architekturbüros versandt. Zum üblichen Anmeldeschluß, zwei Wochen vor der Tagung, hatten sich etwa 350 Teilnehmer gemeldet. Aber dann kamen noch so viele dringende Bitten um Zulassung zur Tagung, daß wir den Anmeldeschluß aufhoben. Über Zeitungsredaktionen, Telefonauskunft oder gar Registergericht hatte sich so mancher erst zur Adresse der ja noch kaum bekannten DGS durchgefragt. So lagen bis zur Tagung fast 600 Anmeldungen vor.

Überwältigender Erfolg

Doch am Montag, 23. Februar 1976, wurde die Stadthalle zu Göttingen dann von über 1000 an der Solartechnik Interessierten buchstäblich gestürmt. Organisatorisch einfach - und bei anderen Tagungen durchaus üblich - wäre es nun gewesen, nur die angemeldeten Tagungsteilnehmer, deren Karten ja geordnet vorlagen, einzulassen. Hier bewies die DGS jedoch, daß sie ihrer Zielsetzung einer breiten Information der Öffentlichkeit gerecht wurde, indem sie die Tore öffnete und jedermann Einlaß gewährte. Am zweiten Tag kamen nochmals neue Teilnehmer, die durch die aktuelle Berichterstattung in Presse, Funk und Fernsehen informiert worden waren, spontan nach Göttingen, so daß insgesamt fast 1 200 Personen gezählt wurden.

Die Teilnehmer stammten aus den verschiedensten Berufsgruppen und Branchen. Architekten, Bau- und Heizungs-

ingenieure, Vertreter einschlägiger Handwerkszweige und Industriebetriebe, Lehrer und Wissenschaftler entsprechender Fakultäten, Bauherren und Hausbesitzer, Vertreter der Baubehörden und kommunalen Einrichtungen, Energiewirtschaftler, Studenten und Fachhochschüler verfolgten die Ausführungen der Referenten, besichtigten die Ausstellung lieferbarer Solaranlagen, informierten sich durch die angebotene Literatur über Sonnenenergie und nutzten die Pausen zu ersten Kontaktgesprächen.

Weitere 800 Besucher der Ausstellung

Die mit der Tagung verbundene Ausstellung, ebenfalls die erste dieser Art in Deutschland, war schließlich von weiteren 800 Interessierten, vorwiegend aus dem regionalen Einzugsbereich, besucht. Hier waren fast alle zu diesem Zeitpunkt bekannten Anbieter von Solaranlagen sowie einige Zulieferfirmen vertreten (siehe Titelfoto), so daß die Besucher nicht nur sehen konnten, wie einfach solare Haustechnik ist und wie sie funktioniert; sie bekamen auch einen raschen Überblick über den derzeitigen Markt.

Die Fachvorträge, deren Themen im folgenden Beitrag kurz angeschnitten werden, haben freilich deutlich gemacht, daß es einer sorgfältigen Abstimmung der Größen und Qualitätsmerkmale von Kollektoren, Speicher und Schaltsystemen bedarf, um dieses einfache Prinzip der solaren Warmwassertechnik wirtschaftlich in die Praxis umsetzen zu können.



Die Stadthalle zu Göttingen war zur DGS-Tagung bis auf den letzten Platz besetzt

Erste Bestandsaufnahme

Diese Tagung war also eine notwendige erste Bestandsaufnahme der Möglichkeiten der Sonnenenergienutzung in unseren Breiten, und zwar beschränkt auf die Bereitung von Warmwasser als Brauchwasser und zur Beheizung von Gebäuden, Schwimmbädern und Gewächshäusern.

Diesen klar definierten Anspruch - der ohnehin kein geringer ist - sollte sich jeder vor Augen halten, der mit überspannten Erwartungen an dieses Thema herangeht. War es schon eine aussergewöhnliche Anstrengung und Leistung, daß die junge DGS diese Bestandsaufnahme durchführte, weil die starken Berufs- und Fachverbände, die sich sonst derartiger zukunftsreicher Themen annehmen, offenbar ebensowenig dazu in der Lage waren wie die durch öffentliche Mittel unterstützten Wissenschaftler und Unternehmen, dann wäre es doch ein wenig zu viel verlangt, wenn der Verein mit dieser ersten Übersicht über die Bemühungen der Forscher und Praktiker gleich eine Reihe von Patentrezepten für die Anwendung mitliefern hätte sollen.

Nun, das übergroße Interesse, auf das diese Tagung gestoßen ist, hat jedenfalls gezeigt, daß die DGS mit diesem Start der breiten Information einem echten Bedürfnis nachgekommen ist, ja einen Nachholbedarf gegenüber anderen Ländern zu befriedigen hatte. Das wiederum ist ein Zeichen dafür, wie wichtig und notwendig es war, diese unabhängige Vereinigung zu gründen.

Tagungsbericht sofort vergriffen

Der Erfolg der Tagung, der auch die optimistischen Erwartungen übertroffen hat, brachte es mit sich, daß der Tagungsbericht, der mit vielen Überstunden gerade noch am Vorabend frisch aus der Buchbinderei geholt werden konnte, bei Tagungsschluß bereits vergriffen war. Allein die Tatsache, daß die Vorträge mit fast 200 Bildvorlagen trotz der kurzen Vorbereitungszeit schon zur Tagung selbst bereitstanden, ist eine Leistung, um die Dr. Bossel als verantwortlicher Tagungsleiter wohl von manchem eingespielten Organisationsteam zu beneiden ist. Daß diese Improvisation gewissermaßen den Mut zur Lücke erzwingt, ist verständlich. Es wurde deshalb allen Referenten nochmals Gelegenheit gegeben, Textänderungen vorzunehmen.

Neuaufgabe jetzt erschienen

Die verbesserte und um das Verzeichnis der Aussteller sowie um Fotos von den ausgestellten Anlagen erweiterte Neuaufgabe des Tagungsberichtes liegt nun vor (s. Buchhinweis). Sie findet in der Fachwelt ein lebhaftes Interesse und ist gegenwärtig die aktuellste und umfassendste Darstellung des Standes der Sonnenenergienutzung und der mit ihr verbundenen Fragen in deutscher Sprache.



Dr. Bossel beim Fernsehinterview für die Abendschau des ZDF

Starkes Echo der Medien

Noch in der Nacht vor Tagungsbeginn, nachdem sich Referenten und Honoratioren sowie der DGS-Vorstand zu einem kalten Buffet und geselligen Beisammensein im Hause Dr. Bossel in Adelebsen eingefunden hatten, wurde eine Presseerklärung der DGS verfaßt und vervielfältigt (sie ist hier im Wortlaut veröffentlicht). So konnte der Vorstand gutgerüstet in die Pressekonferenz am ersten Tag, an der mehr als 50 Journalisten von Agenturen, Tageszeitungen und Fachzeitschriften, Funk und Fernsehen teilnahmen, gehen. Das publizistische Echo war durchweg sachlich und positiv und hat wesentlich zu der immer noch notwendigen Aufklärung über den tatsächlichen Stand der Solartechnik beigetragen. Während der Tagung fanden ferner mehr als ein Dutzend Interviews statt. Und die Post hatte sogar einen Sonderstempel herausgegeben, der vier Wochen in Göttingen verwendet wurde.

Grußworte zur Tagung

Diese Bemühungen der DGS und die Leistungen des Tagungsleiters kamen nicht zuletzt auch in den Grußworten zum Ausdruck, die Prof. Pierre Fornalaz, Präsident der Schweizerischen Vereinigung für Sonnenenergie (SSES), Prof. John K. Page, Member of the Board of Directors of the International Solar Energy Society (ISES), Prof. Dr. Eduard Justi, Mitglied des Zentralkomitees der Cooperation Mediterranee pour l'Énergie Solaire (COMPLES), Prof. Vagn Korsgaard, Interims-Vorstand der skandinavischen Sonnenenergie-Gesellschaft, Dr. Karl Fantl für das Proponentenkomitee der in Gründung befindlichen Österreichischen Gesellschaft für Sonnenenergie, Artur Levi, Oberbürgermeister der Stadt Göttingen, Baudirektor Dr. Ing. Hans Börner vom Niedersächsischen Ministerium

für Wirtschaft und Verkehr und Regierungsdirektor Dr. Helmut Klein vom Bundesministerium für Forschung und Technologie der Tagung entgegenbrachten.

Energiapolitik

Der Vorsitzende der DGS, Dr. Pitter Gräff, meinte in seinen einführenden Worten sogar, daß eine Lösung des Energieproblems für die nächsten Jahrzehnte eine ähnlich große Aufgabe werde, wie der Wiederaufbau nach dem Kriege, zumal dieser nun abgeschlossen sei und zu gewissen Sättigungstendenzen in den einschlägigen Branchen geführt habe. Zu dieser Lösung der Fragen der Versorgungssicherung auf dem Energiesektor könne die Sonnenenergie einen wesentlichen Teil beitragen.



Deutsche Gesellschaft
für Sonnenenergie eV
Amselweg 1

8032 Gräfelfing

Ein Brief mit DGS-Sonderstempel aus Göttingen an die DGS-Geschäftsstelle.